**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 5 (1911)

**Heft:** 11

**Artikel:** Achter Deutscher Taubstummen-Kongress zu Hamburg vom 19.-23.

August 1911 [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-923524

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Millionen Mark. Man hat den Schaden, den die Katten in den Kulturstaaten anrichten, für Frankreich jährlich auf rund 160 Millionen Fr. berechnet, für Deutschland auf 200 Millionen und für England gar auf 300 Millionen allein für die Landesdistrickte. Voraussichtlich werden andere Staaten durch den Erfolg in Dänemark veranlaßt, ähnliche Schutzmaßregeln gegen die

Rattenplage einzuführen.

Ein Gilenbahngeschichtchen. Seit vielen Jahren konnte man im Brüffeler Nordbahnhofe einen kleinen Alten sehen, der an den Zügen mit seinem Hammer die Bandagen der Räder und die Achsen beklopfte, um am Klange festzustellen, ob sie sehlerfrei sind. Nun, der Mann hat letthin, am 1. Oktober, einen Antrag auf Pensionierung gestellt, obwohl er erst 63 Jahre alt ist und daher nach 2 Jahren erst pensions= berechtigt wird. Er wurde darauf vor das zuständige Komitee geladen, dem er die Be= gründung seines Gesuchs vortragen sollte. Der Amtsarzt stellte ihm eine Frage, auf die der Mann ihn blöde anblickt. Eine zweite, eine britte Frage — dasselbe Mienenspiel. Der Mann ist taub! erklärt ein zweiter Arzt. Man untersucht ihn — wahrhaftig der Mann war stocktaub! Dringliche Umfrage bei der Amts= stelle und bei der Familie, und das Ergebnis? Der Mann war seit seinem 30. Jahre voll= ständig taub und hatte dabei täglich unzählige Eisenbahnwagenräder auf Gehör kontrolliert!\*

## Achter Dentscher Taubstummen-Kongreß zu Hamburg vom 19.—23. August 1911. 1. Einsadung.

Hiermit laden wir alle unsere Schicksalsgenossen von Herzen ein, am Achten Deutschen Taubstummen-Kongreß teilzunehmen. Was auf dem Kongreß an ernster und hoffentlich fruchtbringender Arbeit geleistet werden soll, das erzählt Ihnen der übersandte Abdruck der eingegangenen Anträge und der vom vorbereitenden Komitee aufgestellte Arbeitsplan. An dieser Stelle sei uns dafür erlaubt, auch auf die fröhlichen Stunden hinzuweisen, welche wir unseren Schicksalsgenossen bieten können. Die Freude ist im Leden selten genug; darum dürsen wir nach vollbrachter Arbeit auch einmal von Herzen froh sein in Gemeinschaft mit alten, lange nicht gesehenen Freunden und Bekannten.

Das genaue Programm des Kongresses

finden Sie auf der nächsten Seite. Zunächst machen wir die Teilnehmer auf den Festabend am Sonntag, den 20. August, ausmerksam (Eintritt 1 Mark). Die Hamburger Schicksalzgenossen werden ihr Bestest tun, um denselben so interessant wie möglich zu gestalten. Auf dem Programm stehen: eine glänzende Theater-Aufsührung im Saal; während der Pausen im großen Garten italienische Nacht mit bengalischer Beleuchtung und Pracht-Feuerwerk; nach Schluß der Aufführungen Ball.

Am Montag wird nach Beendigung der Verhandlungen ein eleganter Dampfer den Teilnehmern für den billigen Preis von 50 Pfg. zunächst den weltberühmten Hamburger Hafen zeigen, um sie dann nach dem herrlich gelegenen Ort Blankenese an der Elbe zu führen. Wir ersteigen dort den Süllberg, von dessen Höhe man wundervolle Aussichten über die mächtige

Elbe genießt.

Am Dienstag Abend wollen wir uns nach Schluß der Verhandlungen zu einem gemütlichen Beisammensein treffen, das uns vielleicht die taubstummen Turner durch ihre Leistungen

verschönern werden.

Am Mittwoch Morgen aber bringt uns der erstklassige Doppelschrauben-Salonschnelldampfer "Silvana" der Hamburg-Amerika Linie nach wogenumrauschten Eiland Helgoland. Diese Fahrt sollte jeder Teilnehmer mitmachen: für den billigen Preis von nur 6 Mark (sonst beträgt der Preis für Hin= und Rückfahrt an Wochentagen 28 Mark) wird jeder Teilnehmer einen unauslöschlichen Eindruck von dieser grandivsen Meersahrt mit nach Hause nehmen. Wenn wir dann noch daran erinnern, welche Schönheiten Hamburg selbst seinen Besuchern bietet, den schon erwähnten mächtigen Hafen, das liebliche Alster-Bassin mit seinen stolzen Gebäuden und grünen Ufern, den intereffanten zoologischen Garten, den einzig in der Welt dastehenden Hagenbeck'schen Tierpark und vieles andere mehr, dann hoffen wir, daß alle Schicksalsgenossen Lust bekommen werden, uns zum Kongreß zu besuchen. Möge also Jeder recht bald den übersandten Fragebogen ausfüllen und uns denselben bis zum 15. Juli einsenden. — Für Empfang, Führung und Wohnung wird bestens gesorgt werden.

Mit herzlichem Schicksalsgruß! Das Komitee:

A. Gehrken 1. Vorsitzender, J. Koth 2. Vorsitzenster, A. Tomei sen. Kassierer, G. Wettelmann Schriftsührer, C. Wilhelm, B. Tomei jun.

<sup>\*</sup> Kontrollieren = beaufsichtigen, untersuchen.

## 2. Programm.

Sonnabend, den 19. August: Empfang und Begrüßung der Gäste. Ausgabe der Wohnungstarten, Abzeichen usw. in Bans Gesellschaftshaus, Besenbinderhof 10 (5 Minuten vom Hauptbahnhof); dortselbst Unterhaltung.

Sonntag, den 20. August: Weiterer Empfang. 8 Uhr morgens: Zusammentreffen am Jungfernstieg, besonders der Delegierten, zur Fahrt auf der Alster nach Eppendorf. Dortselbst Feier mit Ansprache und Niederlegung von Kränzen am Heinicke-Denkmal. 10 Uhr: Katholischer Gottesdienst in der St. Marien= kirche (Danzigerstraße) durch Herrn Präzeptor Jansen aus Osnabrück. 1 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der St. Vetrikirche (Mönckebergstraße) durch Herrn Pastor Bode aus Bremen. Etwa  $2^{1/2}-4$  Uhr: Vorversammlung in Bans Gesellschaftshaus zur Wahl des Kon= greß-Präsidiums. 4 Uhr: Festessen im selben Lokal (hierbei Begrüßungsansprachen). 7 Uhr: Raffenöffnung zum Festabend in Clausens Eta= bliffement, Reeperbahn 1. Beginn pünktlich 8 Uhr: Theater, italienische Nacht mit Feuer-werk, Ball.

Montag, den 21. August: Eröffnung der Verhandlungen um 9 Uhr morgens; Schluß derselben um 2 Uhr (½ Stunde Pause zum Frühstück). Mittagessen nach Velieben in einem der naheliegenden Restaurants. — Pünktlich 4 Uhr: Fahrt per Dampser durch den Hasen und nach Blankenese.

Dienstag, den 22. August: Berhandlungen von 8—12 und von 2—5 Uhr. Abends: Unterhaltungs-Abend in Bans Gesellschaftshaus.

Mittwoch, den 23. August: Ausslug per Salon-Schnellbampfer "Silvana" nach Helgoland; Abfahrt 7 Uhr morgens von den St. Pauli-Landungsbrücken.

Donnerstag, den 24. August: Freie Besichtigung der Stadt und ihrer Sehens=

würdigkeiten.

## 3. Bemerkungen.

Die Anmelbungen zum Achten Deutschen Taubstummen-Kongreß müssen bis zum 15. Juli erfolgen. Die ausgefüllten Fragebogen sind nebst Zahlungen zu gleicher Zeit an Herrn A. Tomei, Hamburg 21, Arndtstraße 1, einzussenden. Die Anmelbungen sind bindend.

Wer also am Koogreß teilzunehmen wünscht, hat Mk. 3. — einzusenden; wer auch am Fest= essen teilnimmt, zahlt zusammen Mk. 6.—; die Beteiligung am Kongreß, Festessen und Helgo= landfahrt zusammen kostet Mk. 12.—. Außersbem bitten wir stets 20 Pfg. für Porto und

Fahrtausweis beizufügen.

Bur gefl. Beachtung! Indem wir den Schicksalsgenossen hiermit das Programm des Kongresses bekannt geben, teilen wir zugleich solgendes mit: An alle Vereine haben wir soeden außer dem Programm die Anmeldebogen, sowie den Arbeitsplan und den Abdruck der eingelaufenen Anträge verschickt. Darin ist alles Nähere über die Fahrtausweise, die Kosten usw. enthalten. Ieder Verein, der die Sendung nicht erhalten hat, jeder Schicksalsgenosse, der die Zusendung der Drucksachen wünscht und sich anmelden will, möge sich an den Schriftssührer G. Metelmann, Hamburg 23, Papenstraße 109, 1. Etage, wenden.

Wir laden alle Leidensgenossen zu zahlreicher Teilnahme am Kongreß herzlichst ein, bitten um baldige Anmeldung und begrüßen sie

schon jett. Mit Schicksalsgruß

Das Komitee.

# Büchertisch

Die soziale Bedeutung der Taubstummenbildung. Ein Beitrag zur richtigen Bewertung des der menschlichen Gesellschaft wiedergegebenen sprechenden Tauben. Zur Aufklärung und Beherzigung für alle gebildeten Stände, insbesondere für die hohen Behörden, die Herren Geistlichen, Juristen, Aerzte, die Lehrer des höheren Lehramts und die Bolksschulslehrerinnen und Lehrer. Von Jak. Huschens, Direktor der Prod. Taubstummen Anstalt zu Trier 1911. Verlag der Paulinus Druckerei, Trier. — 120 S. 2 Mark, geb. 2,80 Mark.

Die vorliegende Schrift will den gebildeten Ständen eine Reihe von Fragen beantworten, die sich dem Laien\*) von selbst aufdrängen, wenn er von Taubstummen und von Taubstummen-Unterricht sprechen hört oder selbst darüber nachdenken will. Solche Fragen sind: Worin besteht die Taubstummheit? Welches sind ihre Folgen? Was sagt die Statistik über die Entstehung, Verbreitung, Vererbung, Heilbarkeit der Taubheit? Wie kommt der Taubstumme zu seiner Gebärdensprache? Worin besteht sie und welchen Wert hat sie? Geschichts

<sup>\*)</sup> La i e= Nichtfachmann, Berufsunkundiger, Unseingeweihter.